

Z. N. bei Menczel's. Frau M. erzählt jammervolles aus dem bolschewistischen Rußland; die geistige Verwahrlosung und Verlogenheit scheint fast noch schlimmer als das Leid, das Elend sonst. Und unsere versnobten literarischen Rätthejünglinge; die noch immer zumindest in Artikeln hinüberschielen. Und die idiotische Phrase von der Weltrevolution!-

21/7 Dict. Briefe (u. a. Rosenberger Justizr. Berlin, in der Harzaffaire (Reigen) die sich nicht vom Fleck rührt).

Nm. allerlei aphoristisches gefeilt.-

V. L. kam um 6. Erzählt vom Panje und seinem Krankenlager, an dem sie 14 Tage weilte. Wir sprachen dann viel über O. u. a.- Um 1/29 Dr. L.; wir nachmahlten auf der Terrasse.-

Meine finanz. Verhältnisse verschlechtern sich rapid; dadurch dass die Zahlungen von allen Seiten ausbleiben. Insbesondere Amerika, hier vor allem der Verleger Thomas Seltzer betrügt sich als Gauner niedrigster Sorte. Auch Deutschland zahlt nur selten, und die Verleger (Fischer) zeigen alles Verständnis für das Leid der Directoren; nicht der Autoren. Mein Vermögen heute - circa 11tausend Mark (vielleicht mit der D. B. dreizehn) - auf die ich etwa 2.000 schulde;- Werth meiner Papiere in Oesterreich (B. Cr.) etwas über einhundertfünfzig Millionen, etwa 11tausend Friedenskronen (im Frieden gegen vierhunderttausend);- dazu etwa 100 Millionen, vielleicht mit den Valuten 120 bar - also mein Gesamtvermögen, schlag' ich es hoch an (ohne das Haus) 35-40.000 Kronen (Goldwerth) - und ich werde heuer mehr brauchen.- Auch dies mußte einmal da stehen.-

22/7 Vm. bei C. P. Ihre Bilder; manche wirklich begabt. Dann zu ihrem (auf gleichem Flur wohnenden) Bruder Freddy; der nun auch wieder malt, und manches interessante, besonders Zeichnungen zeigte.

Nm. sah ich Tgb. 89 durch, quasi für den Roman.-

Hr. Costa (Zsolnay Verlag) gab ihm Mscrpt. „Else“ mit; Vertragsunterzeichnung.-

Hofr. Zuckerkandl bei mir; zeigt mir einen Brief Hugos (von der Lenzerheide), in dem er über „Gustl“ und das neue Stück schöne Dinge sagt. Wir sprachen über dieses seltsame Gemisch des durchaus zwecktrüben, satanischen Individuums das Hugo manchmal vorstellt und des reinen, hohen einzigartigen Menschen,- der er besonders in Gesprächen sein kann.-

H. K. lang bei mir auf dem Balkon.- Dann begleitete ich sie und nachtm. allein beim „Pohl“.-